



Die Frühjahrsschule findet im Senatssaal der Universität Konstanz statt. Die Zahl der Teilnehmenden ist im Interesse einer intensiven Diskussion auf 15 begrenzt. Die Forschergruppe übernimmt die Kosten für Unterbringung (fünf Übernachtungen, 04.–09.04.2011, inkl. Frühstück) in nahegelegenen Gästehäusern (Einzel- und ggf. Zweibettzimmer). Eine Teilnahmegebühr von 50 Euro wird erhoben. Bei einer Anreisedistanz von mehr als 300 Kilometern kann ein Reisekostenzuschuss gewährt werden.

Ein vorläufiges Programm kann ab 01.11.2010 der Homepage der Forschergruppe entnommen werden.

<http://www.uni-konstanz.de/fg-absicht>

Ein endgültiges Programm wird nach Auswahl der Teilnehmenden festgelegt.

Interessierte senden bitte ein kurzes Bewerbungsschreiben, einen Lebenslauf, einen Überblick über ihre akademischen Leistungen sowie Vortragswillige zusätzlich eine Zusammenfassung ihrer Arbeit zum Thema an:

Tanja Pfeiffer
Fachbereich Philosophie
78457 Universität Konstanz
tanja.pfeiffer@uni-konstanz.de

Die Bewerbungsfrist endet am 31.01.2011

DFG-Forschergruppe
„Grenzen der Absichtlichkeit“



Frühjahrsschule

an der Universität Konstanz zum Thema

**„Realität und Bedeutung
kollektiver Absichtlichkeit –
philosophische und
rechtliche Aspekte“**

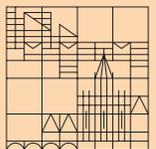
05.– 08. April 2011

für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden



CD: www.br-promotions.com | [Universität Konstanz](http://www.uni-konstanz.de) | WWA-Grafik

Universität
Konstanz



Die DFG-Forschergruppe „Grenzen der Absichtlichkeit“ widmet sich in ihrer zweiten Frühjahrsschule philosophischen wie rechtlichen Aspekten der kollektiven Absichtlichkeit:

Im Alltag schreiben wir ohne weiteres Gruppen, Organisationen und Institutionen implizit oder explizit Absichten zu und machen sie für diese und die entsprechenden Handlungen bzw. Unterlassungen auch moralisch verantwortlich. Wir fragen uns beispielsweise, ob der FC Bayern München seine Saisonziele erreichen wird oder was Die Linke für Deutschland will. Diese Praxis erscheint umso bedeutsamer, als das gegenwärtige Leben immer stärker von einer ständig wachsenden Zahl kollektiver und institutioneller Akteure bestimmt wird.

Der praktischen Bedeutsamkeit kollektiver und institutioneller Absichtlichkeit entspricht ein wachsendes philosophisches Interesse. Auch für die Beschreibung der kollektiven Selbststeuerung der Gesellschaft setzt die Rechtswissenschaft auf Formeln wie „Die Absicht des Gesetzgebers“ oder „Der Wille des Volkes“.

Die Frühjahrsschule wird die Problemstellungen in Philosophie und Rechtswissenschaft aufarbeiten und aufeinander beziehen, u.a. anhand folgender Fragen:

- Das Verständnis kollektiver Absichten muss zweifellos an dem individueller Absichten anknüpfen; ist sogar, wie manche Philosophen meinen, eine Reduktion kollektiver Absichten auf individuelle Absichten möglich, oder erweisen sich erstere als irreduzibel?
- Welche Deutungen kann die Philosophie für Redeweisen wie die von der Absicht des Gesetzgebers anbieten?
- Wie stehen die subjektivistischen und objektivistischen Schulen der Gesetzesinterpretation zu dieser Denkfigur?
- Welche Rolle spielt dabei die Sprache der Gesetzestexte?

Die TeilnehmerInnen diskutieren Fragen aus diesen Problemfeldern mit den Dozenten. Eigene Vorträge sind erwünscht, aber nicht Bedingung. Bei der Themensuche sind die Dozenten ggf. gern behilflich.

Dozenten:

Clemens Höpfner, Köln

Hans Christian Röhl, Konstanz

Neil Roughley, Essen

Hans Bernhard Schmid, Basel

Michael Schmitz, Konstanz

Gottfried Seebaß, Konstanz

